

Leistungsmissbrauch

Moderatoren: keine

[▶ ANTWORT ERSTELLEN](#)

www.ikz-online.de Foren-Übersicht -> Sonstiges

[Vorheriges Thema anzeigen](#) :: [Nächstes Thema anzeigen](#)

Autor	Nachricht
<p>telekomrichter</p> <p>Anmeldungsdatum: 30.09.2005</p> <p>Beiträge: 56</p> <p>Wohnort: Iserlohn</p>	<p><input type="checkbox"/> Verfasst am: Donnerstag, 27. Oktober 2005, 11:01 Titel: Leistungsmissbrauch</p> <hr/> <p>Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit veröffentlichte im August 2005 einen <i>"Report vom Arbeitsmarkt im Sommer 2005"</i>.</p> <p>Vorrang für die Anständigen - Gegen Missbrauch, „Abzocke“ und Selbstbedienung im Sozialstaat http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Arbeit/arbeitsmarktpolitik,did=78276.html</p> <p>Vollmundig bekundet Ex-Wirtschaftsminister Wolfgang Clement im Vorwort: <i>"Bei der umfassenden Reform des Arbeitsmarktes kommen wir mit großen Schritten voran."</i></p> <p>Offensichtlich hat der Mann bereits einigen Realitätsverlust erlitten: "Hartz IV bringt nichts und kostet viel", so analysiert "der Spiegel" in der neuesten Ausgabe (2005/43). Damit reflektiert "der Spiegel" die Meinung von Wirtschaft und Betroffenen gleichermaßen und widerspricht der naiven Schutzbehauptung des ausgeschiedenen Ministers. Erstaunlicherweise werden sie sich allerdings im gemeinsamen Feindbild schnell wieder einig: Schuld sind die Arbeitslosen . . . </p> <p>Aber immer wenn so eindrucksvoll und deutschlandweit Hetztiraden verbreitet und grelle Scheinwerfer aufgestellt werden . . . dann soll mit hoher Sicherheit Wesentliches verheimlicht werden.  Scheinwerfer können gleichermaßen beleuchten und tiefen Schatten erzeugen.</p> <p>Über eine intern sehr wohl bekannte Form von Leistungsbetrug wird jedoch nicht gesprochen: Leistungsberechtigte, die in den ARGEen, Arbeitsagenturen, Sozialämtern etc. um Ihre Leistungen, bzw. Teile ihrer sehr wohl berechtigten Leistungen betrogen werden, indem sie etwa nur mangelhaft über ihre (staatlich verbürgten) Rechte informiert werden, oder weil ihre berechtigten Widersprüche mit fadenscheinigen und juristisch haltlosen Informationen abgeschmettert werden.</p> <p>Ich empfehle darum, auch abgewiesene Widersprüche bei unabhängigen Stellen überprüfen zu lassen.  Auch im Märkischen Kreis sind bereits mehrere Klagen beim Sozialgericht anhängig. Nach meiner Kenntnis wird derzeit sogar geprüft, ob nicht gegen einige ARGE-Mitarbeiter Strafanzeigen wegen vorsätzlichen Betruges (StGB § 263)gestellt werden sollen.</p> <p>Nun, wie Leserbriefe, brauchen auch Forumsbeiträge nicht mit der Meinung der Redaktion überein zu stimmen. - Es ist ja auch keine umfassende Abhandlung. Aber schon widersprechen verpflichtet zum Mitdenken. -</p> <p>Vorrang für die Anständigen - das heißt wohl auch die Unanständigen müssen gehen . . .</p> <p>In diesem Sinn</p>
<p>Nach oben</p>	<p>PROFIL EMAIL ZITIEREN EDITIEREN</p>

timopradel Anmeldungsdatum: 20.07.2005 Beiträge: 39 Wohnort: Iserlohn	☐ Verfasst am: Freitag, 18. November 2005, 01:55 Titel: <hr/> Ich war von Anfang an gegen "Hartz IV" und habe auch aktiv an Protestaktionen hiergegen mitgewirkt. Vor kurzem schilderte mir eine Familienangehörige jedoch folgende Begebenheit. In ihrer Nachbarschaft wohnt eine junge Frau, welche ALG II bezieht. Zudem kommt der Steuerzahler sowohl für Miet-, als auch für Mietnebenkosten (z.B. Heizung und Warmwasser) auf. Die junge Frau bezieht jedoch zu Unrecht Leistungen aus unseren Steuermitteln! Sie lebt nämlich mit ihren Lebensgefährten in einer sogenannten Bedarfsgemeinschaft. Der Lebensgefährte wohnt bei der Partnerin, ist selbstständig und verdient gutes Geld. Natürlich wissen hiervon die zuständigen Behörden nichts, sonst würden der jungen Frau die Leistungen umgehend gestrichen. Ich bin der Meinung, daß derartiges nicht in Ordnung sein kann, weil dieses asoziale Verhalten die Allgemeinheit belastet. Sozialschmarotzer sollten daher verstärkt verfolgt und für den entstandenen Schäden haftbar gemacht werden! Timo Pradel (KTA)
--	--

Nach oben	PROFIL EMAIL ZITIEREN
-----------	---

telekomrichter Anmeldungsdatum: 30.09.2005 Beiträge: 56 Wohnort: Iserlohn	☐ Verfasst am: Freitag, 09. Dezember 2005, 10:45 Titel: Nichtstun, Null-Leistung und Steuergelder <hr/> <i>'Sozialschmarotzer sollten daher verstärkt verfolgt und für den entstandenen Schäden haftbar gemacht werden!'</i> Hallo Timo, mit Vokabeln wie 'Sozialschmarotzer' sollte man sehr, sehr vorsichtig sein. Keine Frage, Missbrauch ist schlimm. Offensichtlich hat mit unserem Ex-Wirtschaftsminister Wolfgang Clement die Volksverhetzung in Deutschland sehr erfolgreich ganz neue Blüten getrieben. Mit seinem Hetz-Pamphlet 'Report vom Arbeitsmarkt im Sommer 2005' wurden mit sehr dummen Parolen mehr als zwei Millionen Arbeitslose unter kriminellen Generalverdacht gestellt. Ist es nicht wirklich merkwürdig, dass Steuerberater, die ihrer Aufgabe nachgehen, die Steuerbelastung ihrer Kunden legal zu minimieren, zur <i>ehrenwerten Gesellschaft</i> gezählt werden, und unabhängige Arbeitslosenhilfevereine wie z.B. Tacheles e.V. , die Betroffenen helfen ihre Grundversorgung zu sichern, als 'Aufrührer zum Leistungsmissbrauch' denunziert werden? Dumm nur, dass sich mehr und mehr herausstellt, dass die massive Geldverschwendung zum überwiegenden Teil an den mehr als schlecht gemachten Arbeitsmarktreformen selbst liegt. Und dass, obwohl die überwiegende Zahl der Arbeitslosen weder Hilfe, noch Arbeit, noch echte Chancen erhalten. Trotzdem gefällt mir der Gedanke, dass die wirklichen Verursacher <i>'für den entstandenen Schäden haftbar gemacht'</i> werden müssen. Beschädigung des Volksvermögens wer in persönlicher Bereicherungsabsicht Tausende von Menschen in die Arbeitslosigkeit treibt, obwohl riesige Gewinne eingefahren werden; ... wer aus den Staatseinnahmen entlohnt wird und darüber hinaus in persönlicher Bereicherungsabsicht Zusatzeinkommen für Nicht-Leistung abschöpft und dann auch noch gegen die Verbraucherinteressen entscheidet; ... wer in Deutschland Millionen erwirtschaftet, sich mit staatlichen Vergünstigungen die Taschen voll macht und dann aus "steuerlichen Erwägungen" seinen Wohnsitz im Ausland sucht;
--	--

Nach oben	PROFIL EMAIL ZITIEREN EDITIEREN
-----------	---

freebird Anmeldungsdatum: 28.07.2005 Beiträge: 296 Wohnort: Iserlohn	☐ Verfasst am: Freitag, 09. Dezember 2005, 23:08 Titel: <hr/> Die wirklichen Menschen, die das verursacht haben ... Das sind wohl die weltfremden Führungskräfte unserer Regierung. Zu Harz braucht man nicht mehr viel zu sagen. Schämen sollte sich der Schröder, dass er diesen Mann für sich hat arbeiten lassen.
---	--

Nach oben	 
telekomrichter Anmeldungsdatum: 30.09.2005 Beiträge: 56 Wohnort: Iserlohn	<p><input type="checkbox"/> Verfasst am: Dienstag, 03. Januar 2006, 21:12 Titel: Hemer: 211 betrogene Sozialhilfeempfänger?</p> <hr/> <p>IKZ Archiv, 28.09.2005 http://archiv.ikz-online.de/main_mappe2.asp?file=5&docid=00122388&verid=001</p> <p>Der IKZ berichtete im September über den Strafprozess gegen einen ersten Sozialamt-Mitarbeiter aus Hemer:</p> <p><i>In der Zeit von März bis Dezember des vergangenen Jahres hatte der 44-jährige Hemeraner insgesamt 375.000 Euro veruntreut. Der Angeklagte als städtischer Bediensteter hatte so genannte einmalige Beihilfezahlungen auf die Namen von heimischen Sozialhilfebezieherern ausgestellt, aber seine eigenen Kontonummern eingesetzt und sich so Sümmchen für Sümmchen bereichert.</i></p> <p>Jetzt stellt sich die Frage, ob die offensichtlich rechtmäßig beantragten und bewilligten Beihilfezahlungen inzwischen an die betrogenen Mitbürger zur Auszahlung gebracht wurden. Oder setzt die Stadt Hemer jetzt offiziell den Sozialhilfebetrug gegen die Betroffenen fort, indem sie ihnen ihre legitimen Ansprüche endgültig streitig macht?</p> <p>Es dürfte sich lohnen die Namen der Sozialhilfeempfänger mit den Auszahlungen abzugleichen. Oder sollte man doch besser vorsorglich Strafanzeige gegen den Bürgermeister der Stadt Hemer stellen? Strafanzeigen, auch formlos, nimmt jede Polizeidienststelle und jede Staatsanwaltschaft gerne entgegen.</p>
Nach oben	   
telekomrichter Anmeldungsdatum: 30.09.2005 Beiträge: 56 Wohnort: Iserlohn	<p><input type="checkbox"/> Verfasst am: Sonntag, 05. Februar 2006, 15:22 Titel: Arbeitslose ausgebremst?– Die faulen Tricks der Arbeitsämter</p> <hr/> <p>Bereits im Februar 2004 hatte der SWR unter dem provokanten Titel:</p> <p>"Arbeitslose ausgebremst? – Die faulen Tricks der Arbeitsämter"</p> <p>berichtet von <u>"den Methoden, wie Arbeitsämter gezielt versuchen, Arbeitslose um ihre Leistungen zu bringen."</u> Nachdem ich persönlich von einigen Betroffenen aus Iserlohn und Umgebung Kenntnis über ähnliche Fälle erhalten habe, zitiere ich hier noch einmal den Volltext:</p> <p>Moderation Fritz Frey:</p> <p>Eine Zahl lastet schwer auf Deutschland. 4,6 Millionen Arbeitslose. Diese Zahl zu senken, ist Aufgabe unter anderem der Bundesagentur für Arbeit. Die war viel in den Schlagzeilen in den letzten Jahren. Leider nicht wegen erfolgreicher Arbeit, sondern der Chef ging verloren.</p> <p>Jetzt gibt es mit Frank-Jürgen Weise einen neuen. Und auf den kommt – wie sollte es anders sein – viel Arbeit zu.</p> <p>Adrian Peter und Sascha Becker sind auf ein Thema gestoßen, das, so finden wir, auf die Tagesordnung von Herrn Weise gehört.</p> <p>Bericht:</p> <p>Claudia Schuchardt ist arbeitslos. Die gelernte Hotelkauffrau bemüht sich seit Jahren um eine Stelle, würde so ziemlich jeden Job annehmen. Das Arbeitsamt konnte ihr nichts vermitteln. Stattdessen sollte sie an einer Trainingsmaßnahme teilnehmen.</p> <p>O-Ton, Claudia Schuchardt:</p> <p>»Ich hatte Donnerstag ein Schreiben vom Arbeitsamt bekommen, dass ich am Freitag zu einem Informationsgespräch mich beim Arbeitsamt einfinden möchte. Was ich auch tat, und bei diesem Gespräch kam heraus, dass ich am Montag an einem sechswöchigen Seminar teilnehmen muss.«</p> <p>Claudia Schuchardt sieht sich vor eine unlösbare Aufgabe gestellt. Gerade einmal 48 Stunden bleiben der Alleinerziehenden bis zum Beginn der Maßnahme. Praktisch übers Wochenende soll sie eine Vollzeitbetreuung für ihre zwei Söhne organisieren.</p> <p>O-Ton, Claudia Schuchardt:</p> <p>»Die Kinder unterzubringen, alles zu organisieren, das ist einfach unmöglich, das schafft niemand. Und das</p>

ging nicht nur mir so, das ging auch etlichen anderen alleinerziehenden Müttern so.«

Claudia Schuchardt versucht dennoch teilzunehmen, doch sie muss mittags die Kinder abholen. Reaktion des Arbeitsamtes: Sie stehe der Arbeitsvermittlung nicht zur Verfügung. Das bedeutet, statt Arbeitslosenhilfe bekommt sie jetzt nur noch Sozialhilfe. Außerdem zählt sie nicht mehr als arbeitslos.

Ein Einzelfall? Wir treffen einen Arbeitsvermittler, er will anonym bleiben. Er erzählt uns von den Methoden, wie Arbeitsämter gezielt versuchen, Arbeitslose um ihre Leistungen zu bringen.

O-Ton, Arbeitsvermittler:

»Sehr subtile, zum Beispiel sehr kurzfristige Einladungen. Einladungen zu Tagen, an denen man vermutet, dass einige Leute sich vielleicht erlauben ein bisschen Urlaub zu machen, heißt, nach Fronleichnam oder nach dem ersten Mai, der auf einen Donnerstag fiel, dann zum zweiten Mai einzuladen. Heißt, damit Säumniszeiten zu erreichen, Geld zu sparen.«

Frage: Ist also die Motivation für diese Einladungen gar nicht die, dass man den Leuten helfen will?

O-Ton, Arbeitsvermittler:

»Das ist mittlerweile meine Überzeugung. **Es ist Praxis, es ist Schikane.**«

Systematische Schikane also? REPORT Mainz liegt die **interne Dienstanweisung des Arbeitsamtes in Bochum** vor. Danach sollen Arbeitslose wiederholt zu Informationsveranstaltungen eingeladen werden. Bereits einkalkuliert wird, dass etliche den Termin versäumen und ihnen deshalb das Arbeitslosengeld gesperrt werden kann. Die Einsparung zählt als Erfolg. Günstiger Nebeneffekt: Die Reduzierung der Arbeitslosigkeit, leider nur auf dem Papier.

Frage: Aber die Arbeitslosen bleiben ja trotz allem erwerbslos. Es ist nur eine Statistikfälscherei?

O-Ton, Detlef Hesse, Direktor Arbeitsamt Bochum:

»Das ist keine Statistikfälscherei, sondern schlichtweg die Umsetzung der Gesetzeslage. Arbeitslos ist derjenige, der bestimmte Kriterien erfüllt. Und wenn das Personengruppen sind, die bestimmte Kriterien nicht erfüllen, gelten sie dann auch für uns nicht als arbeitslos.«

Eine Frage der Kriterien also. Stefan Sell war früher selbst Arbeitsamtsdirektor. Dienstanweisungen wie in Bochum hält er für skandalös.

O-Ton, Prof. Stefan Sell, Arbeitsmarktexperte, FH Remagen:

»Was wir derzeit erleben durch diese einseitige Vorgabe, auf Teufel komm raus Geld einzusparen, ist, dass es nur noch darum geht, die Arbeitslosen irgendwie aus dem Leistungsbezug herauszudrängen. Und das auch in Teilbereichen mit nicht sauberen Methoden.«

So soll möglichst vielen zeitweise das Geld gestrichen werden. In Bochum wird sogar eine **Verdoppelung dieser Sperrzeiten** in einigen Bereichen **angeordnet**. Zahlungen sollen möglichst sofort vorläufig eingestellt werden.

Frage: Besteht da nicht das Risiko, dass Sie auf Verdacht erst einmal Sperrzeiten verhängen?

O-Ton, Detlef Hesse, Direktor Arbeitsamt Bochum:

»Man kann nicht ausschließen, dass der eine oder andere Mitarbeiter mitunter bei der Zielerreichung auch in solche Konsequenzen hineindenkt. Das ist bei 90.000 Mitarbeitern auch gar nicht zu vermeiden.«

Wir reden von Bochum!

O-Ton, Detlef Hesse, Direktor Arbeitsamt Bochum:

»Und das gilt natürlich dann genau so für Bochum.«

Übereifer mit Folgen. Viele Arbeitslose können überhaupt nicht nachvollziehen, was sie eigentlich falsch gemacht haben.

O-Ton:

»Mir wird also vorgeworfen, dass ich mich auf eine Stelle nicht beworben hätte, wo ich mich beworben habe, und auf Grund der Aussage vom Arbeitsamt, ich hätte mich dort nicht beworben, wurde jetzt dann eine

Sperrfrist mir angedroht, und bevor ich überhaupt mich dazu äußern konnte, wurde dann das Geld einbehalten.«

O-Ton, Detlef Hesse, Direktor Arbeitsamt Bochum:

»In allen Fällen hat der Arbeitslose ja natürlich die Möglichkeit, gegen solche Verwaltungs-akte Widerspruch oder Einspruch zu erheben. Und dann wird die Sachlage halt noch mal geprüft.«

O-Ton, Prof. Stefan Sell, Arbeitsmarktexperte, FH Remagen:

»Wenn sie zuerst die Leistung einmal sperren und dann dem Arbeitslosen gnädigerweise die Chance geben zu beweisen, dass er nun schuldlos den Job nicht bekommen hat, dann ist das ein Ausnutzen einer Machtstellung, die die Arbeitsagentur gegenüber dem Arbeitslosen hat.«

Bundesweit wurden im vergangenen Jahr 167% mehr Sperrzeiten als im Vorjahr verhängt. Statt Arbeitslose in Arbeit zu vermitteln, wird rausgedrängt. 24% mehr Arbeitslose als im Vorjahr sind aus der Statistik verschwunden. Arbeit haben sie dennoch nicht. Erfolg einer rigiden Geschäftspolitik der Bundesagentur, die die Arbeitsvermittler durchsetzen müssen.

O-Ton, Arbeitsvermittler:

»Es wird sehr genau danach geguckt, wer setzt unsere Geschäftspolitik um. Und zwar eins zu eins. Abweichter, die sich an anderem orientieren, die sagen, also ich muss mich an den Menschen orientieren und muss die Gesamtsituation sehen, die haben derzeit keine guten Karten.«

Frage: Karriere zu machen?

O-Ton, Arbeitsvermittler:

»Oder auch nur die bisherige Position zu behalten. Es wird im Moment auch abgesägt.«

Auf Menschen wie Claudia Schuchardt kann da keine Rücksicht genommen werden. Im Gegenteil. In Bochum zum Beispiel werden sogar gezielt Mütter reihenweise zu Trainingsmaßnahmen eingeladen. Dabei wird unverhohlen einkalkuliert:

Zitat:

»Erfahrungsgemäß steht das unterbreitete Angebot der Verfügbarkeit entgegen.«

O-Ton, Prof. Stefan Sell, Arbeitsmarktexperte, FH Remagen:

»Diese Anweisung ist besonders zynisch. Das Ziel dieser Maßnahme ist, das schwächste Glied hier in der Kette der Arbeitslosen dafür zu instrumentalisieren, Einsparungen beim Arbeitslosengeld zu realisieren.«

O-Ton, Arbeitsvermittler:

»Es geht nicht um die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Irgendwie haben sie da keinen Plan mehr, die Politik oder wer auch immer. Es geht darum, die Leute zu bekämpfen.«

Abmoderation Fritz Frey:

Um möglichen Missverständnissen vorzubeugen: Auch wir wissen, dass es Arbeitslose gibt, die sich auf Kosten der Allgemeinheit einen lauen Lenz machen. Dennoch: Schikanen und Behördenwillkür, das hat kein Arbeitsloser verdient.

Quelle:

<http://www.swr.de/report/archiv/sendungen/040209/02/frames.html>

Nach oben



PROFIL



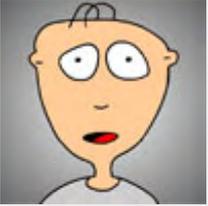
EMAIL



ZITIEREN



EDITIEREN

<p>kleane</p> <p>Anmeldungsdatum: 09.12.2005</p> <p>Beiträge: 40</p>	<p>☐ Verfasst am: Montag, 06. Februar 2006, 08:38 Titel:</p> <hr/> <p>Eigentlich bin ich sprachlos nachdem ich das hier gelesen habe. Ich bin selbständig und habe mir deshalb auch nie groß Gedanken um harzÍV gemacht. Das es Mitmenschen gibt, die Leistungen beziehen die ihnen nicht zustehen, gibt es und wird es immer geben. Aber das Arbeitsämter und somit unser Staat, die Menschen auf diese Art und Weise um ihr Geld betrügen, habe ich nicht vermutet.</p>
<p>Nach oben</p>	<p>PROFIL EMAIL ZITIEREN</p>
<p>kurvenfan</p>  <p>Anmeldungsdatum: 08.08.2005</p> <p>Beiträge: 12</p> <p>Wohnort: Hemer</p>	<p>☐ Verfasst am: Montag, 06. Februar 2006, 11:33 Titel: Re: Hemer: 211 betrogene Sozialhilfeempfänger?</p> <hr/> <p>[quote="telekomrichter"]Jetzt stellt sich die Frage, ob die offensichtlich rechtmäßig beantragten und bewilligten Beihilfezahlungen inzwischen an die betrogenen Mitbürger zur Auszahlung gebracht wurden. Oder setzt die Stadt Hemer jetzt offiziell den Sozialhilfebetrug gegen die Betroffenen fort, indem sie ihnen ihre legitimen Ansprüche endgültig streitig macht?</p> <p>Hallo</p> <p>Wie kommen Sie auf das schmale Brett, das die gezahlten Beihilfeleistungen zugunsten des ehemaligen Mitarbeiters des Sozialamts in Hemer, Leistungen waren, die von den Hilfeempfängern beantragt wurden???</p> <p>😞😞😞</p> <p>Tatsächlich hat der Mitarbeiter lediglich die Namen von tatsächlich vorhandenen Hilfeempfängern benutzt, um sich Beihilfen auszuzahlen, die keinem echten Antrag zugrunde lagen.</p> <p>Jetzt sind Sie dran... 😏</p>
<p>Nach oben</p>	<p>PROFIL EMAIL ZITIEREN</p>
<p>maltexperte</p>  <p>Anmeldungsdatum: 19.07.2005</p> <p>Beiträge: 16</p> <p>Wohnort: Hemer</p>	<p>☐ Verfasst am: Mittwoch, 08. Februar 2006, 18:45 Titel: Re: Hemer: 211 betrogene Sozialhilfeempfänger?</p> <hr/> <p>Lieber Herr telekomrichter, sie sollten sich erst einmal sachkundig machen bevor sie folgende Aussage treffen:" stellt sich die Frage, ob die offensichtlich rechtmäßig beantragten und bewilligten Beihilfezahlungen inzwischen an die betrogenen Mitbürger zur Auszahlung gebracht wurden. ?" 😞😞😞!</p> <p>Legitime Ansprüche bestanden überhaupt nicht . Der verurteilte Sachbearbeiter hat sämtliche Vorgänge fingiert und nur Namen benutzt von Personen die bereits Sozialhilfe einmal erhielten, sodass diese Namen zum Zwecke der Täuschung von ihm auf den Überweisungsbelegen benutzt wurden. Die Kontonummern auf diesen Belegen waren aber die Kontonummern der vom Täter eingerichteten Konten. 😏</p>
<p>Nach oben</p>	<p>PROFIL ZITIEREN</p>
<p>telekomrichter</p> <p>Anmeldungsdatum: 30.09.2005</p> <p>Beiträge: 56</p> <p>Wohnort: Iserlohn</p>	<p>☐ Verfasst am: Mittwoch, 08. Februar 2006, 21:23 Titel: Wenn Fragen peinlich werden . . .</p> <hr/> <p>Hallo <i>kurvenfan</i>, hallo <i>maltexperte</i>,</p> <p>zunächst einmal freue ich mich über die erzielte Aufmerksamkeit.</p> <p>Leider haben Sie mein Posting anscheinend nur höchst oberflächlich gelesen. Meine Formulierungen: "Hemer: 211 betrogene Sozialhilfeempfänger ?" (Fragezeichen) und "Jetzt stellt sich die Frage" waren sehr wohl mit größtmöglicher Vorsicht gewählt. Ich erlaube mir fröhlich unbequeme Fragen zu stellen. Und ich wage es Personen in Frage zu stellen. Fragen können provozieren und zum "Querdenken" anregen.</p> <p>Bei aufmerksamem Lesen hätte Ihnen allerdings nicht entgehen können, dass ich nur Fragen vorformuliert habe. Und auch nur solche Fragen, die für einen mitdenkenden Außenstehenden sehr wohl berechtigt erscheinen.</p> <p>Sie dürfen mir glauben, wenn ich tatsächlich Aussagen treffe, dann kann ich sie auch sachlich und fundiert begründen. So befließige ich mich meine Aussagen mit ernstzunehmenden Quellen zu belegen. Schließlich bin ich kein Politiker.</p>

Ob Sie ihre Behauptungen auch belegen können?
An detaillierten Informationen wäre ich sehr wohl interessiert.

Nach oben

 [PROFIL](#)  [EMAIL](#)

 [ZITIEREN](#)  [EDITIEREN](#)

maltexperte

Verfasst am: Donnerstag, 09. Februar 2006, 17:39 Titel: Re: Wenn Fragen peinlich werden . . .



Anmeldungsdatum:
19.07.2005
Beiträge: 16
Wohnort: Hemer

Auf die Frage von ihnen Herr telekomrichter:
Ob Sie ihre Behauptungen auch belegen können?
An detaillierten Informationen wäre ich sehr wohl interessiert.

Meine Antwort:In der Rechtsprechungsdatenbank (NRW-Entscheidungen) stehen Ihnen die Entscheidungen der Gerichte in Nordrhein-Westfalen im Volltext zur Verfügung.

Die nicht gewerbliche Nutzung der Entscheidungstexte - d. h. die Verwendung für den privaten Gebrauch - ist kostenfrei (§ 4 Abs. 7 Justizverwaltungskostenordnung - JVKostO). Soweit einzelne Entscheidungen redaktionell aufbereitet sind - z. B. durch Leitsätze oder Schlagworte - sind diese redaktionellen Bestandteile urheberrechtlich geschützt.

Nachfolgend der link:
<http://www.justiz.nrw.de/RB/nrwe/index.html>

Der Bestand der Datenbank wird täglich ergänzt und erweitert. Dennoch kann es vorkommen, dass eine Entscheidung noch nicht in der Datenbank verfügbar ist. Wenn Sie gleichwohl eine Entscheidungsabschrift benötigen, können Sie diese unmittelbar (gebührenpflichtig) von dem Gericht anfordern, welches die Entscheidung erlassen hat.

Beste Grüsse! 😊 😊 😊

Nach oben

 [PROFIL](#)

 [ZITIEREN](#)

telekomrichter

Verfasst am: Donnerstag, 09. Februar 2006, 17:56 Titel: Ein toller Tipp

Anmeldungsdatum:
30.09.2005
Beiträge: 56
Wohnort: Iserlohn

Hallo maltexperte,
ein ganz herzliches Dankeschön für den guten Tipp!
Sehr hilfreich. Sehr interessant.
Liebe Grüße

Nach oben

 [PROFIL](#)  [EMAIL](#)

 [ZITIEREN](#)  [EDITIEREN](#) 

Beiträge vom vorherigen Thema anzeigen:

www.ikz-online.de Foren-Übersicht -> Sonstiges

Alle Zeiten sind GMT + 2 Stunden

 [ANTWORT ERSTELLEN](#)

Seite 1 von 1

Bei Antworten zu diesem Thema benachrichtigen

Gehen Sie zu: